

31 Limousinen für 8,6 Millionen Euro

Beitrag von „dreyer-bande“ vom 14. August 2009 um 13:51

Hallo ihr "Zwei",

[wolve](#):

Du hast vom Rechnungswesen her versäumt die Konten Wareneinkauf und -ausgang abzuschließen. Aber das Ergebnis, kommt einem Abschluß schon recht nahe.

Das mit der Umsatzsteuer habe ich jetzt auch verstanden.:D

Allerdings war mir vorher auch schon bewußt, dass ein Mehr oder Weniger an Umsatzsteuer, nicht einen Ertrag oder Verlust, sondern eine Forderung oder Verbindlichkeit darstellt.

Was du unter "Phantasieprodukt" verstehst ist mir jedoch fremd.

Es gibt natürlich auch phantastische Produkte wie den Touareg.

Von daher nochmal "inhaltslose Contraaussagen":

Der "Gewinn vor Steuern" wird nicht vom Unternehmer "allein" verdient.

Hierzu dient ihm sicher auch der Einsatz von (neudeutsch) "Human Kapital" oder noch schlimmer "Human Resources" (Karl Marx lässt grüßen).

Selbstverständlich müssen vom Bruttogewinn auch noch die Kosten für diese Spezies abgezogen werden.

.....und wenn dann noch der Touareg bezahlt ist, werden auch Steuern gezahlt.

.....und bitte erspar mir jetzt, dass für die private Nutzung des Touareg auch noch Umsatzsteuer abgeführt werden muß.

[Kong Racer](#):

Es geht mir nicht darum, wer wieviel Steuern bezahlt und wie hoch der Anteil des Einzelnen oder einer Gruppe am Gesamtsteueraufkommen ist.

Erwirtschaftet werden die Einnahmen aus den Steuern jedenfalls aus dem gesamten Bruttosozialprodukt und den Leistungen "Aller".

Es ist wohl nicht falsch, wenn ich behaupte, dass ein Steuerpflichtiger mit Einkünften aus "Nichtselbständiger Arbeit", den Kaufpreis seines Touareg, aus bereits versteuertem Einkommen bezahlt und auch die Mehrwertsteuer auf den Kaufpreis im Rahmen einer Verrechnungsmöglichkeit, nicht erstattet bekommt.

Gruß